

## Niederburg frisch die Fasnacht auf

- Viele Neuerungen beim Auftakt in die Narretei
- Nix dankt wortgewaltig für Ernennung zum Burgherrn
- Rundum Lob für jungen Präsident Böhler

VON JÖRG-PETER RAU

**Konstanz** – Ein schöner Abend mit viel frischem Wind und einem ebenso abwechslungsreichen wie kompakten Programm: Das ist die einhellige Meinung, als nach dreieinviertel Stunden hunderte Fasnachter aus dem unteren Konzilsaal strömen. Eben ist der Fasnachtsauftakt der Narrengesellschaft Niederburg über die Bühne gegangen, und der erst 25-jährige neue Präsident Mario Böhler darf den langen Applaus auch ein bisschen auf sich selbst beziehen. „Gut gemacht“, klopfen ihm Gäste auf die Schulter. Viel Musik hatten sie gehört, bei einem neuen Fasnachts-Schlager aus der Feder von Wolfgang Mettler kräftig mitgesungen und eine Burgherren-Ernennung miterlebt, bei der der Lobredner Peter Friedrich und der Geehrte Christoph Nix gleichermaßen starke Auftritte hatten.

Schon als die Jazzdance-Gruppe der Tanzform zum Auftakt auf die Bühne kommt und eine schmissige Nummer hinlegt, ist klar: Da ist das Programm geöffnet, die Niederburg integriert neue Ideen, und so wird es auch den ganzen Abend weitergehen. Und dennoch ist es heimelig im maximal eng bestuhnten unteren Konzilsaal, denn die Klassiker fehlen nicht: Jürgen Greis als kalauernder Autofahrer mit irrer Mimik, Alfred Heizmann als Landausstellungs-Aufsicht mit einer gewaltigen Büttensrede rund um schlimmen Souvenirkitsch und das an dem Abend so oft erwähnte Swingerschiff, Norbert Heizmann solo mit viel Selbstironie über die Verjüngung der Niederburg und zusammen mit Christiana Gondorf in einem urkomischen und meisterhaft gesungenen Wedelgard-Lied, Conny Nack als Rösle vom Münsterplatz mit bösen Spitzeln und versöhnlichen Tönen sowie, natürlich, ein Sketch mit Konrad Schatz in der Hauptrolle (diesmal: eine Schulklass).

Und doch ist es ein Abend der Neuerungen. Da ist der Rhythm-and-Blues-Song von Wolfgang Mettler über die Fasnacht: „Einmal im Jahr sind wir nett zueinander“. Da sind die drei Saxophon spielenden Burgherren Bernd Konrad, Konrad Frommer und Uli Schwarz, die zusammen mit Mettler am Akkordeon eine bestens eingespielte Kombo geben. Da ist der Musikverein Wollmatingen, Mario Böhlers Verein, mit präzisiertem Zuspil. Und da ist natürlich der neue Burgherr, Christoph Nix. Bevor er selbst in die Bütt darf, muss er sich die Lobrede des im vergangenen Jahr in den hohen Stand erhobenen Landesminister Peter Friedrich anhören, und die hat es in sich: Selten wurde so knapp nachgezeichnet, wie sehr der Theater-



Der neue Präsident und der neue Burgherr: Mario Böhler (links) überreicht dem Theater-Intendanten Christoph Nix beim Fasnachtsauftakt der Niederburg die Burgherrenkappe. Gleich darauf wird sich Nix pointiert für die Aufnahme in den erlauchten Kreis bedanken. BILDER: RAU



Auch das war ganz neu: Michael Kaltenbach (links) und Wolfgang Mettler bei der Premiere des Fasnachts-Schlagers.



Norbert Heizmann (rechts) macht auf modern und schießt Selfie-Fotos, Oberbürgermeister Uli Burchardt blödelnd mit.



Hält dem neuen Burgherrn äußerst gekonnt den Spiegel vor: Der 2013 ernannte Minister Peter Friedrich bei seiner Laudatio.

intendant „ein Mann mit tausend Gesichtern und noch mehr Launen ist“, der Proletarier und Rotarier in einem sein kann, „der Tyrann, der so lieb sein kann“, kurz, der „ein ganzes Ensemble in einer Person“ darstellt. Die rund 500 Gäste hören es mit Staunen und wachsender Begeisterung.

Wie zum Beweis zeigt der so Geehrte einen Facettenreichtum, als er dann endlich selbst in der Bütt stehen darf. Er wird kommunalpolitisch und greift „die Buben im Rathaus“ (gemeint ist das Bürgermeister-Trio) an, er philosophiert über das „Wunderland Utopia“, in das er auch die Fasnachter mitnehmen will, ersingt mit voller Bühnenpräsenz und gewaltiger Stimme „Heile, heile Gänschen“, er geht mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann wegen dessen Asylpolitik hart ins Gericht und sagt zum Ende doch: Er wolle nicht herrschen und bestimmen als neuer Burgherr, sondern sich tragen lassen von all den Narren.

Dass sie dazu bereit sind, zeigt der lange Applaus für den neuen Burgherrn. Nix, der als „Kreativchaot mit Zauselhaar“ bezeichnet wurde und dessen Name für so unglaubliche viele Sprachwitze herhält, wird gut aufgenommen. Ebenso wie der Rest des von Norbert Heizmann geschickt zusammengestellten Programms. Marc Ellegast, der nach neuen Jahren als Niederburg-Präsident das Amt abgegeben hat und zu Beginn des Programms seine Macht auch symbolisch an Mario Böhler weiterreicht, kann zufrieden sein: Die Niederburg geht mit der Zeit und vergisst doch ihre Wurzeln nicht. Dies, hatte Ellegast zum Auftakt kurz gesagt, sei ihm immer wichtig gewesen. Oder wie es in der modernen Tanz- und Gesangsnummer ganz zum Anfang so richtig klassisch geheißen hatte: „Es wird famos, die Fasnacht geht jetzt los!“

Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)

### Die Mitwirkenden

Claudia Zähringer, Norbert Heizmann, Alfred Heizmann, Anja Uhlemann, Christiana Gondorf, Simon Schafheitle, Jürgen Greis, Conny Nack, Michael Kaltenbach, Wolfgang Mettler, Alexander Rössler, Konrad Schatz, Fabiola Hierling, Monika Schönegg, Achim Schien, Mario Böhler, Burgherren-Band, Burgherren-Chor, Fanfarenzug der Niederburg (Leitung: Martin Tschaki), Fahnschwinger der Niederburg (Leitung: Gerd Schlaich), Klepperlegarde der Niederburg (Leitung: Klaus Kempter), Niederbürgler Jokele, Jazz Dance Gruppe der Tanzform Konstanz, Musikverein Konstanz-Wollmatingen unter der Leitung von Georg Herrenknecht, Piano: Wilfried Hetz, Burgherr: Christoph Nix, Laudator: Landesminister Peter Friedrich. (rau)